

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWent gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung
Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
 Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
 Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635
 Email: info@service-eine-welt.de
 URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 18.04.2005; III/39

Willkommen!

PDF der EWN: www.service-eine-welt.de/pdf/de/ewnnr39.pdf

Liebe EWN-LeserInnen,

der Sommer naht und Balkone und Gärten werden endlich wieder genutzt. Wenn auch Sie voller Taten-
 drang für ‚Freiluft‘-Aktivitäten sind, dann lassen Sie sich doch vom Projekt der Gesamtschule Kirchdorf bei
 Hamburg inspirieren. Die Hamburger SchülerInnen zeigen anhand des von ihnen geplanten und geschaf-
 fenen Naturerlebnisparks, wie konkret Bildung für nachhaltige Entwicklung sein kann. In unserem Mo-
 natshighlight stellen wir Ihnen dieses schöne good practice-Modell vor.

In unserer Rubrik Wettbewerb haben wir eine kleine Änderung vollzogen. Schon vorgestellte Wettbewerbe
 werden nur noch einmal in verkürzter Form und danach folgend nur mit Titel und Informationsverweis
 erwähnt, so vermeiden wir Wiederholungen und können Ihnen noch mehr aktuelle Informationen bieten!
 Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
 ([Zahl](#) anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -1- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -3- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -4- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Partnerschaften -5- (Wer sucht findet?!)
- Hintergrund -6- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Organisation direkt -7- (NGOs stellen sich vor)
- Monatshighlight -7- (Sonderthema in der Sonderrubrik)
- Stellenbörse -8- (Jobs in der Einen Welt)
- Wettbewerbe -8- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -9- (aktuelle Termine)
- Kontakt und Hinweise -11- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 17. Mai 2005*****

Über uns

**Werden Sie Hauptstadt! Jetzt bewerben!
 Dazu noch neues Lesematerial und ein
 Praktikum zu vergeben...**

Die Servicestelle führt den Wettbewerb „Haupt-
 stadt des Fairen Handels“ durch, der eine Stadt,
 Gemeinde, Kreis oder ein Dorf zur Hauptstadt
 küren wird. Wenn also in Ihrer Kommune der
 faire Handel durch lokale Aktivitäten unterstützt
 wird, dann senden Sie uns Ihre Projekte zu. Der

Wettbewerb, den das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert, wird von den Projektträgern der Fairen Woche 2005 unterstützt. Alle Bewerbungsunterlagen finden Sie auf unserer Homepage www.service-eine-welt.de. Wir freuen uns auf Ihre kreativen und originellen Einsendungen!

Der Bürger- und Beteiligungshaushalt findet bei immer mehr Städten und Gemeinden positive Resonanz. Im Oktober des vergangenen Jahres fand deshalb unser zweites bundesweites Netzwerktreffen zu diesem haushaltspolitischen Instrument statt. Die Ergebnisse des Treffens, vor allem die Erfahrungsberichte aus Groß-Umstadt, Leipzig, Hilden, Bonn und Berlin sind jetzt im **Material Nr. 14** der Servicestelle dokumentiert:

„Zweites bundesweites Netzwerktreffen Bürger- und Beteiligungshaushalt. Dokumentation vom 12.10.2004.“ Auch haben wir gemeinsam mit den TeilnehmerInnen einer Veranstaltung im Dezember 2004 das bewährte ModeratorInnen-Netzwerk weiterentwickelt. Bei diesem Treffen wurden Thementeam zur demographischen Entwicklung, zum Lernen im Nord-Süd-Dialog und zum Bürgerhaushalt gebildet, die hieraus entstandenen Empfehlungen erfahren Sie im unserem **Material Nr. 15**: „ModeratorInnen-Briefing. Thementeam bilden. Dezember 2004.“ Alle Materialien der Servicestelle sind wie immer über info@service-eine-welt.de zu bestellen.

Zu guter letzt: Sie suchen eine spannende Stelle für ein **Praktikum**? Sie haben eine Immatrikulationsbescheinigung? Dann melden Sie sich bei uns! Ihr Ansprechpartner bei der Servicestelle ist Michael Marwede, michael.marwede@inwent.org, Fon: 0228/2434-632.

Weitere Infos: Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-630, Fax: 0228/2434-635, info@service-eine-welt.de www.service-eine-welt.de

Termin-Nachlese

07.04.2005, Neumünster

„Von der Spende über die Patenschaft zur Partnerschaft“

Die schleswig-holsteinischen kommunalen Spitzenverbände, das Ministerium für Umwelt, Natur und Landwirtschaft und die Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein luden gemeinsam zu dieser Informationsveranstaltung an. Über 50 TeilnehmerInnen, vorwiegend aus Kommunen, folgten der Einladung und informierten sich über die verschiedenen Möglichkeiten

den Wiederaufbau in Südostasien zu unterstützen. In der Kennlernrunde zeigte sich deutlich, dass die Kommunen und einzelne Privatpersonen bereits mit viel Engagement nach eigenen Wegen der Wiederaufbauhilfe gesucht und diese auch gefunden haben. Die Vorträge begannen mit einem Überblick über den Stand der Partnerschaftsprojekte in Schleswig-Holstein, dargestellt von Norbert Hölcker, Mitarbeiter des Ministeriums für Umwelt, Natur und Landwirtschaft. Annika Poppenborg stellte anschließend die Arbeitsweise und Unterstützungsleistungen der Kommunalen Servicestelle Partnerschaftsinitiative vor und betonte, wie wichtig es ist, bei der Auswahl der Projekte auf ihre Seriosität und Zukunftsfähigkeit zu achten. Außerdem verwies sie auf die vielfältigen Informationsangebote der beiden InWEnt - Servicestellen zum Thema Kommunale Entwicklungszusammenarbeit. Dirk Scheelje, Beauftragter für Eine-Welt-Politik des Landes Schleswig-Holstein, berichtete anschließend eindrucksvoll von seiner gemeinsamen Reise mit einer Mitarbeiterin der Staatskanzlei nach Nordsumatra. Danach präsentierte Christel Kohnert vom Diakonischen Werk Schleswig-Holstein die Arbeit von „Brot für die Welt“ und zeigte den Anwesenden die Unterstützungsmöglichkeiten durch konkrete Projektpatenschaften in den vom Tsunami betroffenen Ländern auf. Martin Weber vom Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen Schleswig-Holstein erläuterte die Möglichkeiten durch Fairen Handel einen langfristigen Beitrag zum Wiederaufbau zu leisten, bevor Ursula Stellmacher die Arbeit des schleswig-holsteinischen Vereins Ayubowan vorstellte, der seit Jahren Partnerschaftsprojekte in Sri Lanka initiiert und unterstützt. Nach dieser Fülle unterschiedlicher Möglichkeiten folgte die Vorstellung eines ganz anderen Ansatzes – Michael Knapp, Bürgermeister der baden-württembergischen Stadt Schelklingen berichtete von seinen Erfahrungen mit einem von der EU-geförderten Projekt in Sri Lanka. Die Europäische Union bietet verschiedene Finanzierungsinstrumente für kommunale Partnerschaftsprojekte mit Südostasien an, die von Annegret Meyer-Kock von der Investitionsbank Schleswig-Holstein im Anschluss vorgestellt wurden. Die Veranstaltung endete mit dem allgemeinen Wunsch, dass diese Aktivitäten den Beginn eines breiteren und längerfristigen Engagements in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit in Schleswig-Holstein zeichnen.

Quelle: Annika Poppenborg, Info: Norbert Hölcker, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft, Fon: 0431/988-7151, E-Mail: norbert.hoelcker@munl.landsh.de

13.04.2005, Bonn

„Energemarkt unter Spannung“ – Verbraucherpolitischer Kongress NRW

„Ich erwarte von diesem Kongress konkrete Ergebnisse als politische Handlungsaufgaben“, so Dr. Thomas Griese, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW bei seiner Eröffnungsrede. „Denn noch hat die Öffnung der Energie und Strommärkte nicht zu einem Wettbewerb in Richtung Preissenkung geführt.“ Dies kann durch das im Bundestag beratende Energiewirtschaftsgesetz geschehen, für dessen Umsetzung und Kontrolle in Bonn die Regulierungsbehörde für Elektrizität und Strom gegründet wird. Als Vertreter dieser Behörde sieht Wolfgang Vetter eine Zukunftsaufgabe in der Regulierung der Energienetze, deren Nutzung der Anbieter sich derzeit mit einem Drittel auf die Kosten des deutschen Strompreises niederschlägt. Im Bereich nachhaltige Energiepolitik sehen die KongressteilnehmerInnen die Kommunen als Pioniere für Effizienz und Ressourcenschutz. Auch wenn durch Haushaltssicherungskonzepte die finanziellen Spielräume der Kommunen sehr eingeschränkt sind, kann die finanzielle Not helfen, neue Wege in der Energieversorgung zu gehen. Von Seiten des Landes wird auf drei Punkte bei der Energiepolitik gesetzt: Endenergieverbrauch senken, Energieeffizienz ausbauen, Primärenergiegewinnung aus erneuerbaren Energien. Es gibt weitere Forderungen: mehr Transparenz und wirklicher Wettbewerb in der Strom- und Gaswirtschaft; mehr Kommunikation unter den Energieunternehmen, den Verbrauchern, Verbraucherzentralen und Behörden; für den in 2006 kommenden Energiepass für Gebäude praktische Übergangslösungen, qualitative Anforderungen sicherzustellen, mehr Aufklärung im Vorfeld; und schließlich muss den Kommunen mehr Handlungsspielraum für energiepolitische Maßnahmen gegeben werden, um eine zukunftsweisende Energiepolitik im Sinne des Verbrauchers durchführen zu können.

Information und Dokumentation: Renate Wolbring, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-633, renate.wolbring@inwent.org
MediaCompany Berlin, Fon: 0228/9096619, verbraucher@mediacompany-berlin.de

Materialien & Medien

Naturschutz – so klappt es auch mit dem Geld!

Gibt es eine Stiftung, die unseren geplanten Biotopverbund im Landkreis bezuschusst? Wie spreche ich regionale Unternehmen an, um die naturnahe Umgestaltung unseres Kindergartens zu unterstützen? Wie sollte ein Spendenbrief aussehen? Was muss ich bei der Einreichung eines Förderantrags beachten? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt das „Finanzierungsbuch für Naturschutzmaßnahmen“, das vom Bundesumweltministerium kostenlos angefordert werden kann. Das Handbuch deckt das gesamte Spektrum von Finanzierungsmöglichkeiten ab, über Stiftungen, Fundraising und Sponsoring bis hin zu Vermarktungsmöglichkeiten von Naturschutzdienstleistungen. Umfangreiche Adresssammlungen und Literaturhinweise ergänzen den Service. Als praktische Ergänzung wird unter der Adresse www.naturschutzfoerderung.de eine ständig aktualisierte Online-Datenbank der verschiedenen Fördertöpfe angeboten, auch ein Download der Broschüre ist möglich.

Quelle: Neidlein TextConsult, Friesdorfer Str. 255, 53175 Bonn, HC.Neidlein@t-online.de

Kostenlose Bestellung: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bestellnummer 2521, 11055 Berlin, Fax: 01888/3052044, service@bmu.bund.de

Download:

http://www.bmu.de/files/broschueren/faltblaetter/application/pdf/broschuere_finanzierungshdb.p

LehrerInnen aufgepasst!

Zwei neue Unterrichtsmaterialien erleichtern das Erarbeiten zweier komplexer Themenbereiche: „Aus Katastrophen lernen? Globales Lernen nach der Seebebenkatastrophe“ und „Umweltbildung Erneuerbare Energien. Aufmerksamkeit steigern! Umweltbildung verbessern!“.

Der erste Titel bezieht sich auf die medial vermittelte Wahrnehmung der Entwicklungsländer, die oft durch Naturkatastrophen geprägt ist. Die Macht der Bilder ist enorm. Deshalb liegt es nahe, diese Macht zu nutzen, um aus „Katastrophen zu lernen“ und Einsichten in globale Zusammenhänge zu vermitteln, die über vordergründige und kurzzeitige Rezeption hinausgehen. Die Herausgeber der Materialien - das Welthaus Bielefeld in Kooperation mit 11 weiteren Organisationen - versenden die Materialien für 4 Euro (plus Versand).

Die zweitgenannten Materialien zur Umweltbildung gehen auf die eine Konzeptstudie des Bundesumweltministeriums zurück, das die hier vorgestellten Unterlagen zur Umweltbildung kostenlos versendet. Zwei Ziele stehen im Fokus der Unterrichtsmaterialien: neue Wege zur Vermitt-

lung des Themas Erneuerbare Energien, um Lehrkräfte bei der Umweltbildung zu unterstützen, und die Entwicklung praktisch umsetzbarer Ideen und Projekte, um bei Kindern und Jugendliche Interesse und Begeisterung für die Problematik zu wecken. Ein wichtiger Aspekt des Forschungsvorhabens ist die Erkenntnis, dass man bei einer breiten Mehrheit der Schülerschaft nur dann Aufmerksamkeit für das Thema Umweltbildung erzielt, wenn an die medialen Wahrnehmungsmuster der Jugendkultur angeknüpft wird. Die hier vorgestellten pädagogische Formen und Methoden sind dementsprechend gestaltet.

Bestellung: „Aus Katastrophen lernen“, Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Fon: 0521/98648-0, Georg.Kraemer@welthaus.de
www.welthaus.de

„Konzeptstudie Umweltbildung für Kinder und Jugendliche“, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Ref. Öffentlichkeitsarbeit, 11055 Berlin, Fax: 01888/3053366, www.bmu.de

Gleichberechtigung: in Deutschland und weltweit!

Der internationale Frauentag im März machte deutlich, dass Gleichberechtigung und Chancengleichheit auf allen Ebenen weder in Deutschland, noch in Entwicklungsländern selbstverständlich sind. Rund 1,2 Mrd. Menschen leben weltweit in extremer Armut und allein 70% von Ihnen sind Frauen. Um die Rolle der Frauen zu stärken und die Gleichberechtigung der Geschlechter voranzutreiben, hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Internetportal www.frauenmachenkarriere.de eröffnet. Hier findet frau viele Serviceangebote: eine Mentoring-Börse, Förderprogramme, Gesetze, Publikationen, Glossar...

Um international, vor allem in Ländern des Südens Frauenrechte zu stärken und Entwicklung zu fördern hat das BMZ gemeinsam der GTZ (Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit) und dem Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen (UNIFEM) eine Handreichung mit dem Titel „Pathway to Gender Equality – Der Weg zur Geschlechtergleichheit“ erarbeitet, die die Genderperspektive bei der Durchsetzung aller acht Millenniums-Ziele beachtet.

Infos: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,
www.frauenmachenkarriere.de

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Fon: 01888/535-0, Fax: 01888/535-2595, poststelle@bmz.de
www.bmz.de

Global Compact 2004.

Zum ersten Mal ist ein Jahrbuch der deutschen Mitglieder der UN-Initiative Global Compact erschienen. Darin diskutieren Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft die Frage, wie Globalisierung gerecht gestaltet werden kann und zeigen anhand vieler praktischer Beispiele Wege für eine nachhaltige Entwicklung auf. Der Global Compact ist eine Initiative von UN-Generalsekretär Kofi Annan mit dem Ziel, Globalisierung sozial- und umweltverträglich zu gestalten. Mit Erfolg: Heute ist der Global Compact mit fast 2.000 teilnehmenden Unternehmen das weltweit bedeutendste Business-Netzwerk für eine nachhaltige Globalisierung. Mit Beiträgen u.a. von Horst Köhler, Heidemarie Wiczorek-Zeul, Georg Kell, Volker Hauff, Peter Eigen, Peter Ulrich, Ernst Ulrich von Weizsäcker, Elmer Lenzen, Barbara Unmüßig und vielen mehr.

Bezug über den Buchhandel: ISSN 1614-7685
Einzelpreis: EUR 25.- inkl. MwSt.
oder über www.macondo.de

Wuppertaler Nachhaltigkeitsbericht 2004

Rat und Verwaltung der Stadt Wuppertal haben ihre strategischen Ziele und Handlungsschwerpunkte unter das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung gestellt. Die Antworten zur Leitfrage „Wo steht die Stadt Wuppertal in den für eine nachhaltige Entwicklung bedeutsamen Handlungsfeldern im zeitlichen und räumlichen Vergleich?“ finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2004 der Stadt. In Grafiken und knappen textlichen Erläuterungen werden die Beobachtungen zur Stadtentwicklung zusammengefasst.

Info: Stadt Wuppertal, Ressort Umweltschutz, Rathaus, Grosse Flurstr. 10, 42275 Wuppertal, Fon: 0202/563-5915, Fax: 0202/563-8049,
stadtverwaltung@wuppertal.de
<http://umweltschutz.wuppertal.de>

Tipp

Fahrgemeinschaften fördern - Arbeitgeber können ihren Betrieb jetzt mobilisieren

Die stetig steigenden Benzinpreise machen Fahrgemeinschaften für Berufspendler und Freizeitfahrer zunehmend attraktiver: Portemonnaie und Nerven, Verkehr und Umwelt werden geschont, dito. Der Bürgerservice Pendlernetz NRW, der seit September 2002 aktiv ist und mehr als 10.000 Angebote und Gesuche bietet, richtet sich mit seiner neuen Broschüre „Mobilisieren Sie Ihren Betrieb: Fördern Sie Fahrgemeinschaften“ an Arbeitgeber. Das Pendlernetz wurde durch das

Land NRW als Agenda 21-Projekt ausgezeichnet und die Projektkoordination wird durch das Landesministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert. Weitere Ratgeber und Informationen zur Bildung von Fahrgemeinschaften des Mitfahrerservices der Kreise, Städte und Gemeinden in NRW können telefonisch oder via Internet erfragt werden. Tipps zu Steuer-, Rechts- und Versicherungsfragen bietet die Verbraucherzentrale NRW auf der Internetseite des Pendlernetzes. Das Gründen einer Fahrgemeinschaft über das Pendlernetz ist ganz einfach: Wer ein Mitfahrangebot oder -gesuch platzieren will, registriert sich zunächst mit Namen, E-mail, Telefon, Adresse und Autotyp. Die persönlichen Daten der Teilnehmer werden natürlich vertraulich behandelt. Anschließend können die Wünsche als Inserat eingegeben werden: Start- und Zieladresse, Fahrtzeit, spezielle Routenwünsche, Raucher oder Nichtraucher... Denn: je mehr mitmachen, desto besser fährt es sich!

Weitere Infos: Rolf Mecke, TaT Transferzentrum für angepaßte Technologien, Hovesaatstr. 6, 48432 Rheine, Fon 05971/990-200 mecke@tat-zentrum.de www.nrw.pendlernetz.de

Innovative Projekte zur Stadtteilarbeit gesucht!

Für die Jahrestagung Stadtteilarbeit 2005 werden beispielhafte Projekte einer zukunftsfähigen Infrastruktur in den Quartieren gesucht. Lassen sie die Organisatoren der Tagung wissen, wenn Sie innovative Projekte z.B. aus den Bereichen bürgerschaftliches Engagement, Einbeziehung von MigrantInnen, ressortübergreifende Infrastruktur etc. oder aber mögliche ReferentInnen für diese Themen kennen.

Info an: redaktion@stadtteilarbeit.de
www.stadtteilarbeit.de/tagung,2005/fragebogen.htm

Entwicklung für alle – Teilhabechancen von Menschen mit Behinderung an der weltweiten Armutsbekämpfung

Die Belange von Menschen mit Behinderung finden auf der entwicklungspolitischen Prioritätenliste keine vordere Position. Der Teufelskreis von Armut und Behinderung wird in der deutschen Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Mit der Kampagne und Ausstellung „Entwicklung für alle“ soll ein Umdenken angeregt werden. Die Ausstellung, die aus acht farbigen Foto- und Informationstafeln im DIN A1 Format besteht, ist kostenlos und lediglich gegen einen Versandkostenanteil zu bestellen bei:

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V., Wintgenstr. 63, 45239 Essen, Fon: 0201/4087745, Fax: 0201/4087748, info-bezev@t-online.de www.bzev.de

Viele Möglichkeiten für den kommunalen Klimaschutz – übertragbare Ergebnisse auch für Sie!

Die Studie des Öko-Instituts Freiburg „Kommunale Strategien zur Reduktion der CO₂-Emissionen um 50 Prozent am Beispiel der Stadt München“ kommt am Beispiel München zu dem Ergebnis, dass Städte und Gemeinden viele Möglichkeiten für einen wirksamen kommunalen Klimaschutz haben, der auch bei einer schwierigen Haushaltslage erreicht werden kann. Ein „Klimaschutz-Fahrplan“ helfe, Prioritäten bei der künftigen Klimaschutzstrategie zu setzen und Synergien zwischen verschiedenen Maßnahmen zu erschließen. Die Studie steht unter www.oeko.de/forschung.php zum Download bereit.

Infos und Ansprechpartner: Öko-Institut Freiburg, Christof Timpe, Fon: 0761/45295-33, www.oeko.de

Partnerschaften

Interesse an kommunalen Partnerschaftsbeziehungen zu marokkanischen Königstädten?

In den vergangenen zwei Jahren ist in Marokko ein nationaler Prozess der Agenda 21 in Gang gekommen, der in Deutschland wenig bekannt ist. Diese Entwicklung ist für die Region hoch einzuschätzen, da von ihr wichtige wirtschaftliche und kulturelle Impulse ausgehen können. InWEnt unterstützt den Prozess durch Fortbildung und internationalen Dialog im Rahmen eines mehrjährigen Fortbildungsprojekts. Ab Juli 2005 werden zwanzig Nachwuchskräfte aus marokkanischen Kommunen ein einjähriges Trainingsprogramm in Deutschland absolvieren. Die TeilnehmerInnen, die in den jeweiligen Stadtverwaltungen bzw. dezentralen Stellen des Ministeriums für Raumplanung, Wasser und Umwelt mit Aufgaben der nachhaltigen Stadtplanung und -entwicklung betraut sind, kommen aus mittelgroßen und großen Städten Marokkos wie Agadir, Essaouira, Marrakesch und Rabat. Mit der Fortbildung von drei bis fünf VertreterInnen pro Kommune möchte InWEnt zum Aufbau langfristiger Partnerschaftsbeziehungen zwischen deutschen und marokkanischen Kommunen sowie zum internationalen Nord-Süd/Süd-Nord-Dialog im Bereich der

lokalen Agenda 21 beitragen. Sie wollen mehr wissen? Dann wenden Sie sich bitte an:

Susanne Grossmann, InWEnt – Abt. 4.05 Nachhaltige Technologie, Industrie- und Stadtentwicklung, Fon: 0221/ 2098-186, susanne.grossmann@inwent.org

Hintergrund

Zuwanderung in Deutschland auf einen Blick: die neue Website auch in Englisch

Seit dem 1.1.2005 gibt es ein deutsches Zuwanderungsgesetz. Über die neue Rechtslage und entsprechenden gesetzlichen Quellen, über die Entstehung und Ziele des neuen Zuwanderungsrechts, über Beispiele erfolgreicher Einwanderung und weiterführende Angebote informiert die neue Website des Bundesinnenministeriums www.zuwanderung.de nun auch in englischer Sprache. Interessierte erhalten einen schnellen Zugang zu allen Aspekten des neuen Zuwanderungsrechts von Aufenthaltstitel über Arbeitsmigration, Integration und Familiennachzug bis zu Sicherheit. Das Angebot umfasst auch ein Glossar und einen Katalog von Antworten zu häufig gestellten Fragen zum Zuwanderungsrecht.

Weitere Infos: Bundesministerium des Innern, Alt-Moabit 101D, 11014 Berlin, Fon: 01888/681-0, Fax: 01888/681-2926, poststelle@bmi.bund.de www.bmi.bund.de

Mehr Umsatz mit nachhaltigen Produkten!

Wie lassen sich nachhaltige Produkte besser verkaufen? Dieser Frage ging die Verbraucher Initiative e.V., gefördert vom Umweltbundesamt nach. Zusammen mit dem Versandhandelshaus OTTO und der Baumarktkette OBI wurden in einem dreimonatigen Praxistest so genannte Leitsysteme für nachhaltige Produkte erprobt. Leitsysteme können Poster, Schilder, Broschüren aber auch Aktionstage und Gewinnspiele sein. Hintergrund dieser Strategien ist die Erfahrung, dass der größte Teil der Kunden die Kaufentscheidung erst unmittelbar vor dem Griff ins Regal trifft. Kundennahe Informationen und Beratung beim Verkauf bergen deshalb ein großes Potenzial zur Förderung nachhaltiger Produkte. Tatsächlich zeigten sich Verkaufszuwächse wenn Produkte – vor allem umwelt- und sozialverträgliche – durch Nachhaltigkeit als Qualitätsmerkmal gekennzeichnet sind. Ebenso ist das persönliche Informationsgespräch als zwischen Verkäufer und Käufer oft entscheidend. Einschränkend stellt die Verbraucher Initiative aber fest, dass die ökologische und soziale Qualität eines Produktes nur dann honoriert wird, wenn die preisliche Differenz

nicht zu hoch ist. Auf den Internetseiten von Label Online, der Datenbank der Verbraucher Initiative kann die Zusammenfassung der Projektergebnisse eingesehen werden.

Quelle und weitere Infos: www.label-online.de und www.nachhaltige-produkte.de

Was ist eigentlich „Corporate Social Responsibility“ (CSR)?

Dieser Begriff, manchmal auch „Corporate Citizenship“, taucht immer häufiger in der öffentlichen und entwicklungspolitischen Diskussionen auf. Worum geht es? Die EU-Kommission definiert CSR als ein „Konzept, das den Unternehmen als Grundlage dient, auf freiwilliger Basis soziale Belange und Umweltbelange in ihre Tätigkeit und in die Wechselbeziehungen mit den Stakeholdern zu integrieren“. Unternehmensprozesse auf Mensch, Natur und gesellschaftliches Umfeld sollen nachhaltig berücksichtigt werden. Unternehmen der Industriestaaten können vielerlei Nutzen für die Entwicklungsländer bringen: wenn neben dem Schaffen von Arbeitsplätzen und Einkommen auch Menschenrechte in ihren Betrieben beachtet werden und sozial- und umweltverträgliche Produktionsbedingungen erreicht werden. Wie ernst nehmen Unternehmen ihre Bekenntnisse zu sozialer und ökologischer Verantwortung? Handelt es sich nur um ein neues schönes Schlagwort oder um einen realistischen unternehmerischen Ansatz? Dieser Frage gehen der Deutsche Entwicklungsdienst (DED) und auch das von der Europäischen Kommission unterstützte Projekt Rhetoric and Realities in CSR (RARE) nach.

Info: www.aktionsprogramm2015.de

Deutscher Entwicklungsdienst gGmbH, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, www.ded.de

Rhetoric and Realities in CSR (RARE), www.rare-eu.net

Forum Fairer Handel online!

Die Internetseite des Forums Fairer Handel, dem Netzwerk der Fair Handels-Organisationen und Akteure in Deutschland ist freigeschaltet: www.forum-fairer-handel.de. Das Forum wurde gegründet, um die Aktivitäten des Fairen Handels in Deutschland zu koordinieren. Ziel ist es, gemeinsame Forderungen gegenüber Politik und Handel durchzusetzen und eine stärkere Ausweitung des Fairen Handels zu erreichen. Die Servicestelle ist Mitglied des Forums.

Info: Forum Fairer Handel, Antje Edler, Charistofsstr. 13, 55116 Mainz, Fon: 06131/9074250, info@forum-fairer-handel.de , www.forum-fairer-handel.de

RKW Hessen ab Sommer nicht mehr für die Lokale Agenda 21 verantwortlich

Seit 1998 informiert, berät und unterstützt die Servicestelle des RKW Hessen e.V. Städte, Gemeinden, Landkreise und Regionen sowie interessierte Arbeitsgruppen, Bürgerinnen und Bürger in Hessen bei der Erarbeitung und Umsetzung ihrer Lokalen Agenda 21. Nach überraschender Mitteilung des hessischen Umweltministeriums zum Jahresende 2004 wird die neu gegründete Hessen-Agentur diese Funktion übernehmen.

Bis zum 30.06.2005 Ansprechpartner: Jan Thielmann, RKW Hessen e.V., Servicestelle Lokale Agenda 21 in Hessen, Düsseldorfer Str. 40, 65760 Eschborn, Fon: 06196/9702-28, Fax: 06196/9702-99, agenda21@rkw-hessen.de, www.rkw-hessen.de

Bei Fragen zur neuen Struktur: Günter Lanz, Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Fon: 0611/8151153, g.lanz@hmulv.hessen.de

1200 Jahre Magdeburg – gefeiert wird mit Bio-Kaffee aus fairem Handel!

Der Eine-Welt-Laden Magdeburg feiert mit beim großen Stadtjubiläum: auch mit dem Verkauf und Ausschank des Bio-Kaffees wird dokumentiert, dass die Stadt weltoffen und fair ist. Die Kampagne wird von der Stadt Magdeburg, der Arbeitsstelle Eine Welt der evangelischen Kirche und vielen anderen unterstützt. Feiern, handeln und trinken auch Sie fair und mit Genuss!

Weitere Infos: Norbert Wiese, Eine-Welt-Laden Magdeburg, Eschenweg 20, 39120 Magdeburg, Fon: 0391/6227345

Organisation direkt

Diesmal ein neues Programm: GLEN

ASA, das bekannte Austauschprogramm InWEnts, organisiert seit über 40 Jahren Arbeits- und Studienaufenthalte für junge Leute in Entwicklungsländern. Seit 2004 Jahr kooperiert ASA mit NGOs aus mittel- und osteuropäischen Ländern im gemeinsamen GLEN Projekt – GLEN steht für Global Education Network of Young Europeans. GLEN will Aufbauarbeit leisten: fokussiert ist das Know-how junger entwicklungspolitischer Nachwuchskräfte und die entwicklungspolitische Netzwerkstruktur mit PartnerInnen aus alten und neuen EU-Mitgliedsländern. Wie sieht das Programm aus? GLEN schickt gemischte Teams, bestehend auf einem/r deutschen TeilnehmerIn und einer Person aus einem mittel- oder osteuropäischen Land für einen dreimonatigen Projekt-

aufenthalt in Nachbarorganisationen eines Entwicklungslandes. Natürlich werden die Tandems, 2005 werden insgesamt 31 mit dabei sein, in Seminaren auf ihren gemeinsamen Aufenthalt vorbereitet.

Weitere Infos: Albrecht Ansohn, Abteilungsleiter ASA-Programms, InWEnt gGmbH, Lützowufer 6-9, 10785 Berlin, Fon: 030/25482-350, Fax: 030/25482-359, albrecht.ansohn@inwent.org, www.asa-programm.de

Monatshighlight

Hamburger Gesamtschule schafft einen Naturerlebnispark – zur Nachahmung empfohlen!

Für die SchülerInnen der Gesamtschule Kirchdorf kann der Sommer kommen: Stück für Stück schaffen sie seit der Planung im Sommer 2004 auf der Elbinsel Wilhelmsburg einen Naturerlebnispark mit Labyrinth. Nach der Schmetterlingswiese folgt das Feuchtbiotop und schließlich das begehbare Labyrinth. Die Hauptarbeit übernehmen die SchülerInnen der Gesamtschule, drei Wahlpflichtkurse sind vorrangig unter der Koordination der Umweltberatungslehrerin Regina Marek aktiv. Planerische und tatkräftige Unterstützung erfahren sie zusätzlich durch die Gartenbau-firma Schlatermund GmbH, den BUND und die Entwicklungspartnerschaft Elbinsel. Die Pacht des ca. 1 ha großen Grundstückes wird durch den Schulverein getragen. Die Pachtsumme ist, so Regina Marek: „Mit 100 Euro jährlich erschwinglich, da es sich um ein gemeinhin „unattraktives“ Gelände handelt.“ Mit dem Projekt werden viele Ziele gleichzeitig erreicht: die SchülerInnen lernen, Natur zu gestalten und Umwelt zu schützen. Sie erwerben dabei, neben einem Einblick in ökologische, ökonomische und soziale Strukturen, auch ganz konkret umsetzbare Kenntnisse in Garten- und Landschaftspflege, wobei sie von diesen Berufserfahrungen gerade in dem sozial schwierigen Stadtteil profitieren. Auch die Präsentation des von ihnen geschaffenen Parks für BesucherInnen ist ihnen bald vertraut. Das Projekt hat sich am Leitbild der Bildung für nachhaltige Entwicklung orientiert und wird durch die Schulbehörde und die Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt finanziell unterstützt.

Quelle und Interview: Zukunftsrat Hamburg, Ansprechpartnerin: Regina Marek, Behörde für Bildung und Sport, Fon: 040/823142-0, regina.marek@li-hamburg.de

Stellenbörse

KoordinatorIn für das Entwicklungspolitische Netzwerk Hessen e.V. gesucht

Das EPN-Hessen ist der Dachverband der ca. 40 entwicklungspolitischen Organisationen in Hessen. Zu den Aufgaben des/r gesuchten KoordinatorIn des Netzwerks gehören: die Funktion als Kontaktstelle für Mitgliedsorganisationen und Öffentlichkeit, die Projektentwicklung und Koordination in Abstimmung mit dem Vorstand und den Foren des Landesnetz', die Mittelbeschaffung für Projekte und deren Verwaltung und die Unterstützung bei Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Gewünscht wird ein/e MitarbeiterIn mit guten Kenntnissen in der Eine-Welt-Arbeit und Erfahrungen in diversen Bereichen: der Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen und HonorarmitarbeiterInnen, der Gestaltung von Netzwerkstrukturen und -kommunikation, der Akquisition und eigenständigen Verwaltung von Fördermitteln, der Projektentwicklung und -management, der Bildungs- und Kampagnenarbeit. Ein abgeschlossenes Studium oder vergleichbare Kenntnisse und Erfahrungen sind ebenfalls verlangt. Die mindestens 19,25 Stunden/Woche umfassende Stelle ist zunächst bis zum 31.12.2005 befristet. Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung ausschließlich per Email bis spätestens 25.04.2005 an personal@epn-hessen.de.

Info: Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V. c/o Christliche Initiative Internationales Lernen e.V., Vilbeler Str. 36, 60313 Frankfurt, Fon: 069/91395170

Wettbewerbe

(* markiert Hinweise aus der letzten *EWN*)

Einsendeschluss 29. April 2005

Trierer Agenda Preis 2005

Alle zwei Jahre vergibt der Verein Lokale Agenda 21 Trier e.V. den Agenda-Preis für Aktivitäten, die sowohl ökologischen als auch ökonomischen und sozialen Kriterien gerecht werden und damit zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Trier beitragen. In diesem Jahr können sich kleine und mittlere Unternehmen in den zwei Kategorien Handwerk und Industrie, sowie Handel aus der Region bewerben. Die IHK sowie die Handelskammer Trier unterstützen die Ausschreibung.

Weitere Infos und Anmeldung: Verein Lokale Agenda 21 Trier e.V.; Zeljko Brkic, Palaststr. 13, 54290 Trier, Fon: 0651/9917754, Fax: 0651/99189224, info@la21-trier.de

** Einsendeschluss 30. April 2005*

Klima-Bündnis-Schule 2005

Weitere Infos und Anmeldung: Klima Bündnis, European Secretariat, Galvanisstr. 28, 60486 Frankfurt a.M, Fon: 069/717139-0, Fax: 069/717139-93, europe@klimabuendnis.org
www.klimabuendnis.org www.dpwn.de

Einsendeschluss 31. Mai 2005

Wuppertaler Energie- und Umweltpreis

Innovative und zuverlässige Ingenieurskunst „Made in Germany“ ist noch immer weltweit geschätzt. Das Wuppertal Institut und die Energieagentur NRW suchen Pioniere und Erfinder aus Deutschland, die kreative, richtungsweisende und praxisnahe Konzepte und Projekte im Energie- und Umweltbereich vorweisen können. Der Preis ist mit 15.000 Euro dotiert.

Weitere Infos und Anmeldung: Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Postfach 100480, 42004 Wuppertal,
www.wupperinst.org/umweltpreis/

Einsendeschluss 22. Juli 2005

Facing Sustainability Award: Fotos - Menschen – Geschichten zur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit soll ein Gesicht bekommen! Der Rat für Nachhaltige Entwicklung lobt deshalb den Fotowettbewerb „Facing Sustainability Award“ aus, der Amateure und Profifotografen aller Altersklassen auffordert, Menschen zu fotografieren, die mit ihrem Tun zu einem „Stück Mehr“ an Nachhaltigkeit beitragen. Neben den künstlerischen Aspekten wird vor allem Wert darauf gelegt, dass die Fotos Geschichten erzählen. Ein kurzer Text soll erläutern, um wen es sich handelt, warum der Teilnehmer gerade ihn ausgewählt hat und was das Besondere an dem Portraitierten ist. Bis zum Wettbewerbende können maximal 3 Fotos je Teilnehmer in analoger und digitaler Form eingereicht werden. Im September erwartet die Gewinner eine Reise nach Berlin mit interessantem Programm, zudem werden die Bilder beim Jahreskongress des Rates für Nachhaltige Entwicklung ausgestellt.

Infos zum Wettbewerb: Rat für Nachhaltige Entwicklung, Fon: 030/288837820, info@facing-sustainability.de www.facing-sustainability.de und www.facing-sustainability.org

Ansprechpartner für weitere Infos: Rat für Nachhaltige Entwicklung, Dr. Günther Bachmann, Reichpietschufer 50, 10785 Berlin, Fon: 030/25491-780, Fax: 030/25491-785, guenther.bachmann@nachhaltigkeitsrat.de, www.nachhaltigkeitsrat.de

** Einsendeschluss 31. Juli 2005*

Die KGSt belohnt intelligentes Sparen der Kommunen

Kontakt: Kommunale Gemeinschaftsstelle für
Verwaltungsvereinfachung – KGSt, Lindenallee
13-17, 50968 Köln, Christiane Wenner Fon:
0221/37689-40 und Edmund Fischer Fon:
0221/37689-20, christiane.wenner@kgst.de
www.kgst.de

** Einsendeschluss 1. August 2005*

Wo ist die beste Internetseite einer Nord-Süd-Schulpartnerschaft?

Weitere Infos: Koordinierungskreis Mosambik
e.V., August-Bebel-Str. 16-18, 33615 Bielefeld,
Fon: 0521/124742, Fax. 0521/64975,
kkm@mosambik.de www.kkm-mosambik.de

**Einsendeschluss 15. September 2005*

Bundesweiter Jugendwettbewerb für und mit unendlicher Energie

Das Bundesumweltministerium und den Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. prämiieren kreative Schülerprojekte rund um Energie und Energieeffizienz. Interessierte SchülerInnen informieren sich über das Thema Energie und starten dann mit einem Unternehmen, Verband oder einer Initiative – mögliche Ansprechpartner stehen auf der Homepage bereit – gemeinsam ein Projekt. Denkbar ist: ein Video über Strom sparen, ein „Tag der erneuerbaren Energien“, eine geplante Solaranlage für Eure Schule... Die Projekte samt Name und Anschrift, auch der Schule, und der Altersangabe werden eingereicht beim:

Zeitbild Verlag GmbH, Kaiserdamm 20, 14057
Berlin, Stichwort: Unendliche Energie
www.unendliche-energie.de

** Einsendeschluss 15. Oktober 2005*

Schulwettbewerb „AIDS on STAGE“

Weitere Infos: Plan International, Schulkoordinator
Jens Raygrotzki, Fon: 040/61140206,
schule@plan-international.de, www.plan-international.de

**Einsendeschluss 31. Oktober 2005*

Transatlantischer Ideenwettbewerb: „Transitions in Life. Hilfe bei Übergängen“

Weitere Infos: Körber-Stiftung, USable, 21027
Hamburg, Fon: 040/7250-4475, Fax: 040/7250-
3922, usable@stiftung.koerber.de
www.usable.de

** Einsendeschluss 31. März 2006*

Wettbewerb „Schüler StAUnen...“

Weitere Infos: StAUN Rostock, Anke Streichert,
Fon: 0381/122-2121,
anke.streichert@staunhro.mv-regierung.de,
www.mv-regierung.de/staeun/rostock

Termine

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

*3 Termine: 1.: 20.04., 2.: 28.06., 3.: 08.09.05,
Bonn*

Dreiteilige Schulungsreihe zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Denken Sie, Ihre Mitteilungen an die Lokalpresse werden nicht gelesen? Würden Sie gerne Ihre Projekte „anders“ in einem Faltblatt darstellen? Möchten Sie auch neue Medienformen, z.B. das Internet, für Ihre kommunale Arbeit nutzen? Dann sind diese Schulungen von agenda-transfer in NRW zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit für lokale Nachhaltigkeit genau richtig für Sie. Am 20.4. geht es los mit dem Seminar „Einfach schreiben für die Presse“, am 28.6. heißt es dann „Flyer und mehr: Einfach gestalten – Einfach texten“, und am 8.9.2005 gilt das gleiche fürs Internet. Natürlich können Sie jede Veranstaltung auch einzeln buchen.

Infos und Anmeldeformular: www.agenda-nrw.de
Weitere Infos: agenda-transfer Agentur für Nachhaltigkeit GmbH, Ana Lorena Gómez, Budapester
Str. 11, 53111 Bonn, Fon: 0228/60461-20, Fax:
0228/60461-38, pressestelle.gomez@agenda-transfer.de, www.agenda-transfer.de

23.04.05, München

Info-Börse „Hinaus in die Welt – Lernen und Helfen in Übersee“

Zum dritten Mal führt das Nord Süd Forum München e.V. gemeinsam mit dem Fachbereich Soziale Arbeit an der FH München die Veranstaltung für Interessierte, die sich im Ausland engagieren wollen, durch. Sie haben die Gelegenheit sich grundsätzlich über Einsätze in der Entwicklungsarbeit zu informieren und zudem auch zu persönlichen Gesprächen mit VertreterInnen verschiedener Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit. Die Teilnahme ist kostenlos.

Info: Nord Süd Forum München e.V., Schwanthalerstr. 80, 80336 München,, Fon: 089/85637523,
Fax: 089/85637525,
nordsuedforum@einewelthaus.de
www.nordsuedforum.de

27.04.05, Bonn

Reform der Vereinten Nationen – Neue Chancen für NGOs?

Die Reform der UN ist in aller Munde, doch geht es dabei nicht nur um Sicherheitsratssitze, sondern auch um die künftige Mitwirkung von Nichtregierungsorganisationen. Bietet der Reformprozess wirklich neue Chancen für NGOs im UN-System und lohnt es sich für deutsche NGOs sich hier stärker einzubringen? Bei diesem Fachgespräch haben Sie die Gelegenheit, sich aus erster Hand zu informieren, denn Prof. Mary Racelis, Mitglied der Cardoso-Kommission und Thierno Kane, Principal Coordinator, Civil Society Organizations Group, UNDP sind zu Gast.

Ort: Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE), Tulpenfeld 4, Bonn

Weitere Infos: Forum Umwelt & Entwicklung, AM Michaelshof 8-10, 53177 Bonn, Fon: 0228/359704, Fax: 0228/92399356, info@forumue.de www.frumue.de

28.-29.04.05 Gelsenkirchen

Job- und Bildungsmesse Erneuerbare Energien 2005

Die Branche der Erneuerbaren Energien erlebt eine besondere Dynamik, sie wird - selbst nach vorsichtigen Schätzungen - in den kommenden 15 Jahren ihre Arbeitsplätze verdreifachen. Wenn Sie ihre berufliche Zukunft hier sehen, sind Sie Ende April im Wissenschaftspark Gelsenkirchen an der richtigen Adresse. Auf der Messe können Sie sich einen Überblick verschaffen, welche Tätigkeiten die Branche für Sie bietet und welche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten es gibt. Auch die direkte Bewerbung auf konkrete Stellenausschreibungen ist während der Messe möglich, die Ausschreibungen sind vorab unter www.Jobmesse-EE.de zu finden. Im Mittelpunkt steht der aktive Austausch zwischen Besuchern und Aussteller, der in einem breiten Veranstaltungsangebot u.a. in Workshops und Beratungsangeboten, stattfinden wird. Das Konzept des Messeveranstalters, dem Wissenschaftsladen Bonn, wird durch das Bundesumweltministerium unterstützt.

Infos und Anmeldung: Wissenschaftsladen Bonn, Buschstr. 85, 53111 Bonn, Fon: 0228/20161-0, info@jobmesse-ee.de, www.jobmesse-ee.de

29.-30.04.05, Iserlohn

Tagung: „Wie wollen wir leben?“

Bei dieser Tagung, die ganz im Zeichen der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ stattfindet, werden Bildungsangebote aus dem Themenspektrum nachhaltiger Konsum und zukunftsfähige Lebensstile vorgestellt. Es wird der Erfahrungsaustausch zwischen pädagogischen KollegInnen ermöglicht, Unterstützungs- und

Kooperationsangebote und neue Methoden und Instrumente zur Einführung der Themen präsentiert.

Weitere Infos und Anmeldung: Evangelische Akademie Iserlohn, Ulrike Neuhaus, Fon: 02371/352-145, Fax: 02371/352-169, u.neuhaus@kirchundgesellschaft.de www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen

29.04.-01.05, Loccum

Investieren in Ökologie und Frieden: Perspektiven transatlantischer Kooperation

Auf der Suche nach Lösungen für die zentralen Probleme der globalen Entwicklung rückt mehr und mehr die besondere Bedeutung von Investitionsentscheidungen transnationaler Unternehmen in den Blick. Während in Europa die meisten Hoffnungen in die staatliche Entwicklungszusammenarbeit investiert werden, vertraut man in Amerika viel mehr auf die Kräfte der Privatwirtschaft. Mit dieser Tagung wird der Versuch - unter Berücksichtigung der Perspektiven Lateinamerikas und Afrikas - unternommen, diese beiden Philosophien problemgerecht und situativ angepasst zusammenzuführen. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit der Heinrich-Böll- und der Konrad-Adenauer-Stiftung, sowie der UNEP Finance Initiatives durchgeführt.

Infos und Anmeldung: Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Fon: 05766/81-0, Fax: 05766/81-900, ilse-marie.schwarz@evlka.de www.loccum.de

20-21.05.05, Glücksburg, Ostsee

Energie – ein Thema für Nord-Süd-Partnerschaften

Zahlreiche Schulen, Kommunen und Kirchengemeinden haben in den vergangenen Jahren Partnerschaften mit ähnlichen Einrichtung in südlichen Ländern aufgebaut, oder planen sich zu engagieren. Unter dem noch aktuellen Eindruck der Tsunami-Katastrophe suchen auch erstmals engagierte Kommunen und BürgerInnen nach längerfristigen Kontakten und Projektideen. Angesichts der weltweiten Klimaveränderungen liegt der Gedanke nahe, mit erneuerbaren Energien praktische Hilfe und exemplarische Zeichensetzung zu verbinden. In diesem Seminar werden Kriterien für erfolgreiche, partnerschaftliche Projekte erarbeitet.

Infos und Anmeldung: artefact gGmbH, 24960 Glücksburg, Fon: 04631/61160, Fax: 04351/611628, info@artefact.de

31.05.05, Hattingen

Nach der Flut – Die Kulturen in NRW vor neuen Aufgaben

Die Flutkatastrophe in Asien hat gezeigt: Die Welt ist näher zusammengerückt. Alle hängen von allen ab – Kontinente, Ethnien, Kulturen und Religionen, denn die Eine Welt wird zur Haftungs- und Verantwortungsgemeinschaft. Im Rahmen der Veranstaltung werden Projekte vorgestellt und der Erfahrungsaustausch für eine nachhaltige Partnerschaftsarbeit in die Wege geleitet. Ulrich Nitschke wird, als Leiter der Servicestelle SKE, über die langfristigen Kooperationen von Eine-Welt-Netz und InWEnt berichten. Eingeladen sind alle Eine-Welt-Gruppen, Frauenorganisationen, Gewerkschaften, Migrantenorganisationen, Religionsgemeinschaften, Schulen, Sportverbände, Unternehmen und Medien.

Infos und Anmeldung: Tina Jermann, Eine Welt-Beauftragte des Landes NRW, Fax: 0211/4566647 oder Christina Ensslin, Fax: 0211/4566424 christina.ensslin@munlv.nrw.de

10.06.05, Bonn

Internationales Symposium von Oikocredit: Kleine Kredite mit großer Wirkung!

Mit Investitionen von über 60 Mio. Euro in 176 Mikrofinanzinstitutionen weltweit ist Oikocredit in diesem Bereich heute einer der größten privaten Finanzierer. Das Modell ist einzigartig: durch einheimische Fachleute in den weltweiten Regionalbüros wird auf ökonomische Erfahrung vor Ort zurückgegriffen, es werden auch risikoreiche, ländliche und sonst unberücksichtigt Einrichtungen unterstützt, Kredite werden in Landeswährung bereitgestellt und über 23.000 Einzelpersonen, Kirchen und Entwicklungsorganisationen ist sozialer Gewinn wichtiger als finanzieller Ertrag! Mikrokredite haben sich als sehr wirkungsvolles Instrument der Entwicklungsförderung erwiesen. Nicht ohne Grund ist 2005 von den Vereinten Nationen zum Internationalen Jahr des Mikrokredits erklärt worden. Deshalb veranstaltet Oikocredit ein internationales Symposium, bei dem Sie die Gelegenheit haben, genau zu erfahren, was mit Ihrem in Oikocredit investierten Geld geschieht!

Infos und Anmeldung: Oikocredit International, www.oikocredit.org/micro-credit oder www.oikocredit.org/sa/westdt

27.-28.06.05, Tutzing

Interkulturelle Kompetenz im Tourismus

Reisen in südliche Gefilde sind nach wie vor beliebt und viele der Reisegebiete liegen in islamisch geprägten Ländern. Das Verhältnis zwischen Europa und Islam wird stärker öffentlich

diskutiert und stellt für den Tourismus eine Herausforderung dar. Kann interkulturelle Kompetenz in diesem Kontext als Chance genutzt werden? Im Verlauf des Seminars werden Möglichkeiten und Grenzen interkultureller Kompetenz unter Berücksichtigung ausgewählter Praxiserfahrungen erörtert. Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an VertreterInnen des Bereichs der Tourismus, natürlich sind auch alle anderen Interessierten herzlich eingeladen.

Infos und Anmeldung: Evangelische Akademie Tutzing, Schloss-Str. 2+4, 82327 Tutzing, Fon: 08158/251-0, Fax: 08158/996444, www.ev-akademie-tutzing.de

Spruch des Monats

„Mache die Dinge so einfach wie möglich –
aber nicht einfacher“
- Albert Einstein,
Wissenschaftler -

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
Fon: 0228/24 34-630
Fax: 0228/24 34-635
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.S.d.P.: Michael Marwede,
heike.wuelfing@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich. You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les ***Informations du monde*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

